

Begründung:

LVR-Dezernat Kultur und Umwelt/Museumsverbund im LVR

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Museumsverbundes mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €.

I. Ausgangssituation

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000,00 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden soll über die Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn „Steppenkrieger. Reiternomaden des 6.-9. Jahrhunderts in der Mongolei“ (Ausstellungszeitraum 26.01.2012 bis 29.04.2012), „High Tech Römer“ (Ausstellungszeitraum 28.03.2012 bis 02.09.2012), „Schuhtick – Von heißen Sohlen und kalten Füßen“ (Ausstellungszeitraum 20.09.2012 bis 10.03.2013) und „Krim – Die goldene Insel im Schwarzen Meer“ (04.07.2013 bis 12.01.2014) berichtet werden.

Mit Vorlage Nr. 13/1822, 13/2004 und 13/2393 wurde zuletzt über die Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn berichtet.

Für das Max Ernst Museum Brühl des LVR wird über die Ausstellung „Seine Augen trinken alles – Max Ernst, Kunst und Kultur am Vorabend des Ersten Weltkrieges“ erstmalig berichtet.

II. Sachstand

• Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn

1. „Krim – Die goldene Insel im Schwarzen Meer“

(Ausstellungszeitraum 04.07.2013 bis 12.01.2014)

Zum letzten Bericht mit Vorlage Nr. 13/1822 und 13/2004 ergeben sich größtenteils keine Änderungen. Die Eigenmittel erhöhen sich abweichend zur Vorlage Nr. 13/2004 auf gesamt 344.000,00 € (inklusive Sicherheitsreserve), da zwischenzeitlich für das Jahr 2013 GFG-Mittel i.H.v. 50.000,00 € bewilligt wurden. Der Gesamtaufwand hat sich erhöht, s. Ausführungen unter Ziff. 1.5.

1.1 Ausstellungsinhalt und Schirmherrschaft

Am Endpunkt des eurasischen Steppengürtels gelegen, der sich bis zum Altaigebirge in der fernen Mongolei erstreckt, war die Krim über viele Jahrhunderte eine einzigartige kulturelle Drehscheibe zwischen Asien und den Hochkulturen des Mittelmeerraumes.

Dem LVR-LandesMuseum Bonn ist es gelungen, die bedeutendsten Museen auf der Krim für dieses Projekt zu gewinnen. Zahlreiche Objekte werden in Bonn erstmals außerhalb der Ukraine gezeigt werden können. Die Ausstellung entsteht in enger Kooperation mit dem Archäologischen Institut der Ukrainischen Akademie der Wissenschaft in Simferopol und der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Frau Ministerpräsidentin Kraft und dem Botschafter der Ukraine in Deutschland, Herrn Klimkin.

1.2 Ausstellungszeitraum

Die ursprünglich für September 2013 geplante Eröffnung der Ausstellung wurde auf Mitte des Jahres vorverlegt, um im Herbst die alleinige Aufmerksamkeit der Medien für den Kongress und die Ausstellung für das Verbundprojekt „1914 – Mitten in Europa. Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“ des LVR-Dezernates für Kultur und Umwelt zu gewährleisten.

1.3 Transport/Versicherung

Es werden Leihgaben aus sieben ukrainischen Museen nach Bonn gebracht. Der Transport der Objekte wird durch eine Kunsttransportspedition erfolgen. Hierfür sind nach einer ersten Angebotsabfrage Mittel i.H.v. ca. 75.000,00 € zu veranschlagen. Weitere 43.000,00 € sind für die Versicherung der Werke vorgesehen (insgesamt ca. 118.000,00 €).

1.4 Katalog

Für den Katalog stehen Mittel in Höhe von 35.000,00 € zur Verfügung. Der Katalog wird im Primus Verlag (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) erscheinen. Der Verlag verfügt über ein gutes Vertriebsnetz.

1.5 Finanzierung

Eigenmittel gesamt: 344.000,00 €

1. 294.000,00 € inklusive Sicherheitsreserve i.H.v. 14.700,00 €
2. 50.000,00 € (2013) GFG-Mittel

Gesamtaufwand zum 30.11.2012: 15.030,00 €

Eine Kooperation mit dem Allard Pierson Museum in Amsterdam ist vereinbart. Mittel in Höhe von ca. 80.000,00 € bis 100.000,00 € sind fest verabredet. Ein Vertrag wird im Laufe des Monats Februar geschlossen. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird die Ausstellung zudem in Rom gezeigt werden.

1.6 Besucherzahlen

Es wird mit 40.000 Besucherinnen und Besuchern gerechnet.

2. „Steppenkrieger. Reiternomaden des 6. - 9. Jahrhunderts in der Mongolei“ (Ausstellungszeitraum 26.01.2012 bis 29.04.2012)

Zum letzten Bericht mit Vorlage Nr. 13/2393 ergeben sich größtenteils keine Änderungen. Der Gesamtaufwand hat sich erhöht, s. Ziff. 2.2. Der Ausstellungsinhalt, die Kosten der Finanzierung und die Besucherzahlen werden nachrichtlich aufgeführt.

2.1. Ausstellungsinhalt

Im Mai 2008 wurden drei Bestattungen des 6. - bis 9. Jahrhunderts in der Mongolei aus Felsspalten geborgen, die mit Unterstützung der Gerda-Henkel-Stiftung und des Bundesministerium für Forschung in Kooperation mit der Universität Bonn in den Restaurierungswerkstätten des LVR-LandesMuseums untersucht und restauriert wurden: Ein ausgesprochen seltener Glücksfall, der einzigartige Einblicke in die Lebenswelt der Reiternomaden gibt. Im Rahmen der Ausstellung fand vom 9.-11.02.2012 die internationale Tagung „The complexity of interaction along the Eurasian Steppe Zone in the First Millennium AD“ statt.

2.2 Finanzierung

Gesamtkosten inklusive Sicherheitsreserve (4.265 €): 241.750,00 €

Gesamtaufwand zum 30.11.2012: 187.015,00 €

Die Finanzierung stellt sich wie folgt dar:

Das Budget der Ausstellung erhöhte sich im Berichtsmonat April 2012 durch Fremdmittel um 14.250,00 € von 227.500,00 € auf 241.750,00 € (je inklusive Sicherheitsreserve i.H.v. 4.265,00 €).

Eigenmittel gesamt: 174.500,00 €

1. 105.300,00 € inklusive Sicherheitsreserve (4.265,00 €)
2. GFG-Mittel: 69.200,00 € (2011: 20.000,00 €, 2012: 49.200,00 €)

Fremdmittel gesamt: 67.250,00 €

- 1. Beteiligung durch Partnermuseen: 64.500,00 €**
 - Allard Pierson Museum Amsterdam 38.000,00 €
Anmerkung: Die Ausstellung in Amsterdam wurde verlängert.
Hierdurch erhöhte sich die Beteiligung von 26.500,00 € auf 38.000,00 €.
 - Kelten Römer Museum Manching 26.500,00 €
- 2. Katalogübernahme durch Partnermuseum: 2.750,00 €**
 - Allard Pierson Museum Amsterdam 2.750,00 €

2.3 Besucherzahlen

Die Ausstellung wurde im LVR-LandesMuseum von 40.379 Besucherinnen und Besuchern gesehen.

3. „High Tech Römer“

(Ausstellungszeitraum 28.03.2012 bis 02.09.2012)

Zum letzten Bericht mit Vorlage Nr. 13/2393 ergeben sich größtenteils keine Änderungen, mit Ausnahme zu den Besucherzahlen und zum Gesamtaufwand, s. Ziff. 3.2 und 3.3. Der Ausstellungsinhalt und die Kosten der Finanzierung werden nachrichtlich aufgeführt.

3.1 Ausstellungsinhalt

Die ungewöhnliche Kombination von zahlreichen römischen Originalen mit 35 Mitmachstationen wurde vom Publikum sehr positiv aufgenommen. Die Ausstellung macht mit den oft erstaunlichen technischen Errungenschaften der Römer bekannt: Vom Haus- und Straßenbau, der Stadtplanung, der Wassertechnik und der Landwirtschaft bis zur römischen Küche und ihren Konservierungsmethoden.

3.2 Finanzierung

Die Ausstellung wurde innerhalb des Budget- und Terminplanes realisiert. Ab dem 23.09.2012 ist die Ausstellung im Museon Den Haag zu sehen. Anschließend wird sie im Technopolis in Mecheln gezeigt. Die Vertragsverhandlung mit dem Landesmuseum Hannover steht vor dem Abschluss. Dort wird die Ausstellung ab Herbst 2014 vorgestellt werden. Desweiteren hat das Focke Museum Bremen Interesse an einer Übernahme gezeigt. Die National Museums Liverpool können die Ausstellung leider nicht wie geplant übernehmen.

Durch eine Förderung des Landes NRW (5.000,00 €) und einen Sponsoring-Vertrag mit der Rhein-Sieg GmbH (5.000,00 €) konnte das Budget der Ausstellung im Berichtsmonat Mai 2012 um 10.000,00 € erhöht werden. Das Ausstellungsbudget erhöht sich damit insgesamt von 375.000,00 € auf 385.000,00 € (je inklusive Sicherheitsreserve i.H.v. 16.250,00 €).

Gesamtkosten inklusive Sicherheitsreserve (16.250 €): 385.000,00 €

Gesamtaufwand zum 30.11.2012: 331.099,00 €

Die Finanzierung stellt sich wie folgt dar:

Eigenmittel gesamt: 375.000,00 €

1. 325.000,00 € inklusive Sicherheitsreserve (16.250,00 €)
2. GFG-Mittel 2012: 50.000,00 €

Fremdmittel gesamt: 10.000,00 €

1. Sponsoring-Vertrag: 5.000,00 €
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH
2. Drittmittel: 5.000,00 €
Förderung des Landes NRW

3.3 Besucherzahlen

Die Ausstellung wurde im Museum Het Valkhof Nijmegen von ca. 60.000 und in Bonn von insgesamt 65.092 Besucherinnen und Besuchern gesehen.

4. „Schuhtick – Von heißen Sohlen und kalten Füßen“

(Ausstellungszeitraum 20.09.2012 bis 10.03.2013)

Zum letzten Bericht mit Vorlage Nr. 13/2393 ergeben sich größtenteils keine Änderungen, mit Ausnahme zu den Besucherzahlen, zum Gesamtaufwand und zum Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit/Werbung, s. Ziff. 4.2, 4.3 und 4.4. Der Ausstellungsinhalt, die Kosten der Finanzierung werden nachrichtlich aufgeführt.

4.1. Ausstellungsinhalt

Wir tragen sie täglich. Sie schützen und schmücken uns. Und sie zeigen uns, wo und wie wir leben und wer wir sind: Schuhe! Doch wann hat der Mensch die Schuhe erfunden und wie hat er sie über tausende von Jahren weiter entwickelt? Was haben mittelalterliche Schnabelschuhe mit der Manneskraft ihres Trägers zu tun? Und warum sang Elvis Presley über blaue Wildlederschuhe? Diese und viele andere spannende Fragen werden in der Ausstellung „Schuhtick“ beantwortet. Die Ausstellung wurde vom LWL-Museum für Archäologie Herne, dem Übersee-Museum Bremen und dem Reiss-Engelhorn-Museum Mannheim entwickelt.

4.2 Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Das Marketing Konzept mit einem insbesondere ein auf die Zielgruppe „Frauen“ abgestimmtes Bewerbungskonzept war erfolgreich, die Ausstellung wird bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut aufgenommen.

4.3 Finanzierung

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, das Reiss-Engelhorn-Museum Mannheim und das Übersee-Museum Bremen erhalten zusammen 57.000,00 € für die Entwicklung des Ausstellungskonzeptes, die Entwicklung der kompletten Liste der Leihgaben, der Ausstellungsgestaltung und der Produktion der Kataloge. Ferner sind darin die Ausstellungsinstitutionen (Vitrinen, Multimedia, Hardware und Software sowie die Ausstellungspavillons mit Beleuchtung) enthalten. Das Übersee-Museum Bremen erhält zusätzlich weitere 4.823,00 € für den medienwirksamen Riesenschuh (2.500,00 €) und das Schuhlabor (2.323,00 €). Das LVR-LandesMuseum Bonn finanziert die anteiligen Transportkosten der Leihgaben und der Ausstellungsarchitektur, die Kosten des Aufbaus der Ausstellung in Bonn, das pädagogische Programm und die Kosten für Werbung und Marketing.

Durch eine Drittmittelförderung des Landes NRW, konnte das Budget für Werbemittel im Berichtsmonat Mai 2012 um 15.000,00 € erhöht werden. Im Berichtsmonat April und Juli 2012 wurden aus dem im LVR-LandesMuseum Bonn für Ausstellungen zur Verfügung stehenden Etat, Mittel i.H.v. gesamt 40.000,00 € eingebracht. Damit erhöht sich das Gesamtbudget der Ausstellung auf 212.600,00 € (inklusive Sicherheitsreserve i.H.v. 5.755,00 €).

Gesamtkosten inklusive Sicherheitsreserve (5.755 €): 212.600,00 €

Gesamtaufwand zum 30.11.2012: 173.503,00 €

Die Finanzierung stellt sich wie folgt dar:

Eigenmittel gesamt: 197.600,00 €

1. 157.600,00 € inklusive Sicherheitsreserve (5.755,00 €)
2. GFG-Mittel 2012: 40.000,00 €

Fremdmittel gesamt: 15.000,00 € (Förderung des Landes NRW)

4.4 Besucherzahlen

Besucherzahlen zum 30.11.2012: 28.716

• Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR

„Seine Augen trinken alles - Max Ernst, Kunst und Kultur am Vorabend des Ersten Weltkrieges“ (Ausstellungszeitraum 23.02.2014 bis 29.06.2014)

1.1 Ausstellungsinhalt

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR beteiligt sich mit dieser Ausstellung an dem Verbundprojekt „1914 – Mitten in Europa. Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“ des LVR-Dezernates für Kultur und Umwelt. Dabei wird der Beitrag des Max Ernst Museums Brühl des LVR unter der Perspektive des ihm gewidmeten Künstlers ausgerichtet. So beleuchtet die Ausstellung die „Inkubationszeit“ des 1891 in Brühl geborenen Ausnahmetalentes in den Jahren unmittelbar vor Kriegsausbruch. Es werden Kunstwerke und Objekte präsentiert, die ihn beeindruckten und die er kritisch rezipiert hat. Dieses vielfältige „Panorama“ im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne visualisiert die Einflussphäre und seinen subjektiven Bezugsrahmen. Ein exemplarischer Ausblick auf die Kunst von Max Ernst nach dem Ersten Weltkrieg zeigt deren Überwindung und seine künstlerische Entwicklung hin zu ganz neuen Formen und Inhalten.

1.2 Ausstellungskonzept

Mit den poetischen Worten »Seine Augen trinken alles, was in den Sehkreis kommt« charakterisiert Max Ernst im Rückblick die vielfältigen Eindrücke, die er während seines Studiums an der Bonner Universität gesammelt hatte. Eigenen frühen Werken werden Beispiele seiner damaligen Favoriten wie Vincent van Gogh, Paul Gauguin, Henri Matisse, Wassily Kandinsky oder August Macke, die er auf der Kölner Sonderbund-Ausstellung von 1912 gesehen hatte, sowie weiterer künstlerischer Positionen, die sich aus seinen Hinweisen ergeben, gegenübergestellt. Werke der von ihm kritisierten Künstler aus ehemaligen Beständen des Oberrhein-Museums (heute Stadtmuseum Bonn) kontrastieren die avantgardistischen Positionen. Die konservativ geprägte Ausbildung mit Rekurs auf die Antike und die Kunst des 19. Jahrhunderts wird durch die Einbindung von Gipsabgüssen aus dem Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn versinnbildlicht.

Die Ausstellung erschließt wichtige Wegmarken der künstlerischen Entwicklung von Max Ernst in einem komplexen Rezeptionsterrain mit Leihgaben von internationaler Bedeutung. Sie leistet durch das anschaulich dargestellte Spannungsfeld zwischen künstlerischen Positionen der Tradition und der Moderne im Rheinland der Vorkriegszeit, dem

wegweisenden Ausblick danach sowie durch den Einbezug der kulturhistorischen Perspektive einen bedeutenden Beitrag zum Gesamtprojekt.

1.3 Ausstellungsrealisierung

Die Leihgaben zur Ausstellung stammen aus Museen und Privatsammlungen in den USA und Europa (Frankreich, Deutschland, Schweiz etc.). Für die Realisierung der Ausstellung werden Kosten für die Inszenierung einer Wand der ehemaligen Skulpturenhalle des kunsthistorischen Institutes der Universität Bonn, der farbigen Fassung von Ausstellungswänden, Rakeltexte, Beschilderung, Fotovergrößerungen etc. entstehen. Es wird von Kosten in Höhe von 11.500,00 € ausgegangen.

Verschiedene Arbeiten erfolgen durch Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LVR-Betriebs- und Prozessmanagement (BPM).

1.4 Transport/Versicherung

Für Transportleistungen inklusive der Inanspruchnahme von Kurierdiensten wird mit einer Summe in Höhe von 80.000,00 € geplant.

Der Versicherungswert für alle Leihgaben wird derzeit auf voraussichtlich 30 Mio. € beziffert (Kosten ca. 46.000,00 €).

1.5 Katalog

In Planung ist ein Katalog in einer Auflagenhöhe von 600 bis max. 800 Stück, der alle Werke abbildet und die wesentlichen Schwerpunkte und Themen der Ausstellung in wissenschaftlichen Beiträgen beleuchtet. Neben Aufsätzen aus dem Museum, werden weitere Fachleute eingeladen, auch die interdisziplinären Aspekte (Geschichte, Literatur, Psychiatrie) zu bearbeiten. Es wird mit Gesamtkosten in Höhe von 39.000,00 € gerechnet.

1.6 Externes Personal/Reisekosten

Im Kostenrahmen von 25.000,00 € ist ein Werkvertrag zur notwendigen Unterstützung bei der Vorbereitung im Sinne einer kuratorischen Assistenz angesetzt.

Die geplanten Kosten in Höhe von 4.500,00 € decken die Reisekosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Max Ernst Museums Brühl des LVR zu Leihgebern.

Zusätzlich inbegriffen sind die Reise- und Übernachtungskosten sowie die Kosten für die Bewirtung bedeutsamer Leihgeber und externer Projektunterstützer.

1.7 Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Für (von der Gesamtkommunikation zum Verbundprojekt begleiteten) Marketingmaßnahmen (Druck von Flyern, Plakaten, Einladungskarten, Lesezeichen und ggf. Postkarten sowie die Schaltung von Zeitungsanzeigen, Straßenbahn- und Außenwerbung) werden Kosten in Höhe von insgesamt 28.000,00 € geplant.

1.8 Museumspädagogisches Begleitprogramm

Für Workshops, Veranstaltungen und museumspädagogische Programmangebote ist ein Kostenansatz in Höhe von 2.000,00 € geplant. Durch in Aussicht gestellte Drittmittel der Stiftung Max Ernst in voraussichtlicher Höhe von 4.000,00 € wird vermutlich der Ansatz im Laufe der detaillierten Planung erweitert werden können.

1.9 Finanzierung

Der Budget- und Finanzrahmen wird eingehalten.

Gesamtkosten: 245.000,00 € inklusive Sicherheitsreserve (9.000,00 €)

Eigenmittel gesamt:

200.000,00 € inklusive Sicherheitsreserve i.H.v. 9.000,00 €

Fremdmittel:

Drittmittel: 45.000,00 € (Förderung des Landes NRW)

2.0 Besucherzahlen

Erwartete Besucherinnen und Besucher: 20.000

III. Weitere Vorgehensweise

Die Verwaltung wird über den Fortgang der Ausstellungen berichten.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 13/2655 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c